



Unser Schinkel

Sozialdemokratische Bürgerinformation

Pate für mehr Grün

SPD-Ratsfraktion pflanzte Esche am Bornheider See

Jeder neue Baum ist gut für Naherholung und Stadtklima. Er bietet außerdem Lebensraum für viele Tiere. Mit einer Spende von 300 Euro kann jedermann dazu beitragen, solche Ziele zu fördern. Der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) ist sofort mit Rat und Tat zur Stelle, falls jemand „Baumpate“ werden möchte.



Die SPD-Ratsfraktion ist seit kurzem mit einer eigenen Pflanzung dabei. Die Wahl fiel auf eine Esche, die der Fraktionsvorsitzende und Landtagskandidat Frank Henning - im Beisein der Schinkeler Ratsmitglieder Roswitha Piescek und Dirk Koentopp und ausgestattet mit Gießkanne und Spaten - in die Wachstumsphase entließ. Ein kleines Schild erinnert an die Spender. Standort der Esche ist der Uferbereich des Bornheider Sees - nahe dem Sportplatz von Blau Weiß Schinkel.

„Wir hoffen“, so Henning, „dass unsere Aktion möglichst viele Nachahmer findet. Wie wäre es, einmal in der Nachbarschaft zu sammeln oder Geburtstage oder Jubiläen zu solchen Pflanzungen zu nutzen?“

Dass die Aktion der SPD zu Rechts als „nachhaltig“ bezeichnet werden darf, belegen Größe, Umfang und

Lebenserwartung des Baumes: Die Esche erreicht immerhin eine Höhe von bis zu 40 Metern und einen Stammdurchmesser von zwei Metern. Nach 100 Jahren hat sie eine durchschnittliche Höhe von 30 Metern und einen Brusthöhendurchmesser von 30 bis 40 Zentimetern. Das Höchstalter dürfte etwa 250 bis 300 Jahre betragen und dürfte noch viele Generationen hiesiger Schinkelaner erfreuen.

„Es geht um Chancengleichheit“

SPD-Ratsfraktion sieht akuten Handlungsbedarf

„Unsere Ziele sind Chancengleichheit, Angebotssicherung und das Wohl aller Schulkinder - unabhängig von deren Konfession. Deshalb brauchen alle Grundschulleitern für ihren Nachwuchs zukunftssichere Standorte“, erklärten der SPD-Fraktionsvorsitzende und Landtagskandidat Frank Henning.

Anliegen der SPD ist es, insbesondere den Elternwillen in seiner Gesamtheit bei allen Entscheidungen zugrunde zu legen. „Wenn fehlende Anmeldungen und sinkende Geburtenzahlen dazu führen, dass bestimmte Schulstandorte nicht mehr genügend Klassen bilden können, müssen verantwortliche Ratspolitiker nun einmal Entscheidungen fällen, um auch konfessionelle Angebote zu sichern, solange diese von Eltern nachgefragt werden.“

Henning findet es unredlich, wenn die CDU einseitig auf Belastungen von Kindern der Kreuzschule verweise, indem diese künftig am Standort Teutoburger Schule mit der Overbergschule zusammengelegt würde. „Den Kindern, Eltern und den hochmotivierten Lehrerinnen und Lehrern der Stüveschule ist der Schulbetrieb in der stark

beengten Raumsituation jedenfalls nicht länger zuzumuten. Hier besteht akuter Handlungsbedarf“, stellte der Landtagskandidat klar.

„Rathaus ein idealer Ort“

EUREGIO-Rat tagte in Osnabrück

Am Freitag, 22. Juni tagte der EUREGIO-Rat nach fünf Jahren wieder im Osnabrücker Rathaus. Das politische Gremium der EUREGIO, zu dem 82 stimmberechtigte Mitglieder - davon 41 aus den Niederlanden und 41 aus Deutschland - zählen, wird auf seiner vierteljährlich stattfindenden Sitzung auch über die Förderung von acht grenzüberschreitenden Projekten abstimmen.



Gerrit Dijkhuizen (PvdA Enschede) und Dirk Koentopp (SPD Osnabrück)

Die im EUREGIO-Rat vertretenen Parteien bilden grenzüberschreitende Fraktionen, die vor der Ratssitzung zusammenkommen. SPD-Ratsherr Dirk Koentopp, örtliches Mitglied des Euregio-Rates, freute sich darauf, seine Genossen und Genossinnen aus der SPD/PvdA-Fraktion wiederzusehen: „Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Deutschland und den Niederlanden können hier sehr direkt herausgearbeitet und für eine erfolgreiche Arbeit genutzt werden.“

Spargel satt in Belm

Die SPD-Ortsvereine Schinkel und Belm trafen sich zum dritten Mal

Im Belmer Hotel Meyer gab es Spargel und viele regionalpolitische Themen zu diskutieren. „Gerade der stadtgrenzenüberschreitende Austausch führt immer wieder zu interessanten Einblicken“, so der Schinkelaner OV-Vorsitzende Dirk Koentopp. Der Gegenbesuch soll nun beim Grünkohlesen im Februar in der Carlsburg stattfinden.



Nach dem gemeinsamen Essen hatte Ramis Konya, Kandidat für die Bundestagskandidatur, die Möglichkeit, sich und seine politischen Ideen vorzustellen. In einer lockeren Fragerunde ging es hauptsächlich um die Gesundheitspolitik und die Integration von Migranten. Diese Themen griff auch Guido Pott, Landtagskandidat im Landkreis Osnabrück auf, der über eine aktuelle Arbeitskreis-Teilnahme mit dem Schwerpunkt Inklusion berichtete.

Ein geselliger Abend klang sehr langsam aus. „Es ist schön, dass unser Austausch nun schon Tradition hat und wir freuen uns auf das nächste Treffen nach einer erfolgreichen Landtagswahl“, so die Belmer OV-Vorsitzende Doris Fritz.

Starker VfL - starkes Osnabrück

SPD-Ratsfraktion steht zur vereinbarten Kooperation

„Der VfL hat einen festen Platz im Herzen von Zehntausenden in der ganzen Region und ist damit ein starker Imageträger. Wir stehen auch deshalb ohne Wenn und Aber

zu den Hilfen, die unser Oberbürgermeister dem Verein mit anderen aus der Region in Aussicht gestellt hat“, erklärte der Vorsitzende der SPD-Fraktion und Landtagskandidat, Frank Henning.

Zu diesem Plan gehörten Hilfen zur Sicherung der Liquiditätsreserve sowie die Umsetzung eines Modells, bei dem der Verein bestimmte Immobilien wie Nordtribüne, Geschäftsstelle und Logen im von der Stadt im Erbbaurecht übernommenen Stadion verkaufen und dann zurückpachten würde. Wörtlich: „Ich habe den Eindruck, dass Fehlentwicklungen der vergangenen Jahre derzeit zu Recht in sehr offener Form aufgearbeitet werden und alle Chancen da sind, wieder einen engen Zusammenschluss zwischen Fans und VfL herbeizuführen.“ Selbstverständlich stünden verantwortliche Kommunalpolitiker in der Pflicht, so sorgsam wie irgend möglich mit Steuergeldern umzugehen. „Deshalb kommt für uns auch keinesfalls - wie in zahlreichen anderen Städten - eine direkte Zuwendung in Frage, die allein das städtische Haushaltsloch vergrößert. Auch darf eine Unterstützung des VfL natürlich keinesfalls zu einer Umschichtung zu Lasten anderer Sportvereine oder des Schul-, Sozial-, Kultur- oder Jugendhilfebereichs führen“, stellte Henning klar. Zudem drohten im Falle eines Scheiterns der Pläne Risiken, deren Folgen niemand verantworten könne. „Es geht keinesfalls nicht nur darum, dass die Stadt für millionenschwere Bürgschaften eintreten müsste.

Jeder Kritiker muss ehrlich die Frage beantworten, was Osnabrück mit einem bundesweit renommierten, aber leeren Stadion will, in dem allenfalls Amateure vor leeren Rängen kicken“ brachte es Henning auf den Punkt.

Die schwierige Lage verbiete derzeit lange Schuldzuweisungen, sondern erfordere gut durchdachte, vor allem zeitnahe Lösungen. Eine Zusammenarbeit mit städtischen Finanzfachleuten garantiere außerdem Maßnahmen auf solider Grundlage und schaffe neues Vertrauen. Der zwischen Präsident Gert Lehker, führenden Sparkassen- und Landkreis-Vertretern sowie Oberbürgermeister Boris Pistorius entwickelte Zwei-Stufen-Plan, weise exakt in die richtige Richtung. „Für diesen Weg muss die Stadt ihre Hand reichen, denn der VfL ist aus Osnabrück schlichtweg nicht wegzudenken“, schloss der SPD-Sprecher.

Impressum

„Unser Schinkel“
Nr. 02-12,
Ausgabe: Juli 2012

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Schinkel,
Dirk Koentopp (V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift:

SPD-Ortsverein Schinkel
Borsigstr. 17
49084 Osnabrück
E-Mail: mail@unser-schinkel.de

www.unser-schinkel.de

Neuer Vorstand des SPD-Ortsvereins Schinkel



Dirk Koentopp
Vorsitzender



Lotte Schwanhold
stellv. Vorsitzende



Ismael Özpolat
stellv. Vorsitzender



Roswitha Pieszek
Kassiererin



Sevda Yildirim
stellv. Kassiererin



Melanie Beckmeier
Schriftführerin



Dennis Philipp
stellv. Schriftführer